

CHRISTUSERLÖSER
Katholische Pfarrei

Sommer/Herbst 2012

GEMEINSAM

KIRCHENBLATT DER KATH. PFARREI IN MÜNCHEN-NEUPERLACH



Christus Erlöser



Termine

Abschied

Ankunft

Ausflug

KV Wahl

Umbruch & Aufbruch

St. Jakobus

St. Maximilian Kolbe

St. Monika

St. Philipp Neri

St. Stephan

Die katholische Pfarrei Christus Erlöser besteht aus den folgenden Kirchenzentren.
 Sie sind alle auf der gemeinsamen Internet-Seite www.christus-erloeser.de zu finden.
 Neue Leitung der Pfarrei ab Herbst 2012 : Pfarrer Bodo Windolf



St. Jakobus

Quiddestr. 35
 81735 München
 Telefon: (089) 67 34 61 - 0
 Fax: (089) 67 34 61 - 28
st-jakobus.muenchen
[@erzbistum-muenchen.de](https://twitter.com/erzbistum-muenchen)

Kita Tel.: (089) 67 04 801

Büro:

Esther Steinkopf
 Di 08.00 - 11.00
 Do 08.00 - 11.00



St. Maximilian Kolbe

Maximilian-Kolbe-Allee 18
 81739 München
 Telefon: (089) 63 02 48 - 0
 Fax: (089) 63 02 48 - 22
st-maximilian-kolbe.muenchen
[@erzbistum-muenchen.de](https://twitter.com/erzbistum-muenchen)

Kita Tel.: (089) 67 31 552

Büro:

Christine Stahl
 Di, Do 10.00 - 12.00
 Di 14.00 - 16.00
 Do 14.00 - 15.00
 Fr 08.00 - 12.30



St. Monika

Max-Kolmsperger-Str. 7
 81735 München
 Telefon: (089) 67 34 62 - 6
 Fax: (089) 67 34 62 - 80
st-monika.muenchen
[@erzbistum-muenchen.de](https://twitter.com/erzbistum-muenchen)

Kita Tel.: (089) 67 16 14

Büro:

Annette Scharf
 Mo 08.30 - 10.30
 Mi, Do, Fr 08.30 - 10.30
 Mi 15.00 - 17.00



St. Philipp Neri

Kafkastr. 17
 81737 München
 Telefon: (089) 62 71 32 - 0
 Fax: (089) 62 71 32 - 17
st-philipp-neri.muenchen
[@erzbistum-muenchen.de](https://twitter.com/erzbistum-muenchen)

Kita Tel.: (089) 40287933-0

Büro:

Karin Hammerl
 Di 09.00 - 11.00
 Di 15.00 - 17.30
 Do, Fr 09.00 - 11.00



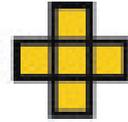
St. Stephan

Lüdersstr. 12
 81737 München
 Telefon: (089) 67 90 02 - 0
 Fax: (089) 67 90 02 - 20

st-stephan.neuperlach
[@erzbistum-muenchen.de](https://twitter.com/erzbistum-muenchen)

Büro:

Viola Bobinger
 Mo, Mi, Fr 10.00 - 12.00
 Di 10.00 - 12.00
 Di 14.00 - 16.30



CHRISTUSERLÖSER
Katholische Pfarrei

Umbruch & Aufbruch

Umbruch – Aufbruch lautet der Titel dieses Kirchenblatts. Es spielt an auf den Wechsel der meisten Seelsorger der gemeinsamen Pfarrei Christus Erlöser. Die scheidenden Seelsorger verabschieden sich mit ihren besten Wünschen.

Gleichzeitig wird das neue Seelsorgeteam vorgestellt. Den Scheidenden Vergelt's Gott für alles und den Kommenden ein herzliches Willkommen!

Mit dem Seelsorgerwechsel verbunden ist eine Neuordnung der Gottesdienstzeiten. Diese sind auf der letzten Seite abgedruckt. Der Rückgang der Zahl der Priester von fünf auf drei macht die Veränderungen nötig. Auch wenn von mancher lieb gewordenen Zeit vielleicht Abschied genommen werden muss – bitte tragen Sie die veränderten Zeiten mit. Nächstes Jahr kommen sie nochmal auf den Prüfstand und werden gegebenenfalls angepasst.

Über die Bedeutung des Priestertums in der Kirche lesen Sie den Artikel über die Priesterweihe.

Außerdem lesen Sie viele Berichte über vergangene und zukünftige Aktivitäten.

Damit das Miteinander in der gemeinsamen Pfarrei Christus Erlöser gut weiter gehen kann, ist es sinnvoll, mehr und mehr das Gemeinsame zu entdecken und aufeinander Rücksicht zu nehmen. Dann kann die Pfarrei auch ausstrahlen und attraktiv sein für Junge und alle, die bisher nicht (mehr) den Weg in Kirche und Gemeinderäume gefunden haben.

Möge die Gemeinschaft der Christen Christus sichtbar machen in der Welt!

Gerhard Wachinger

Inhalt

1	Titelseite: Umbruch & Aufbruch
2 - 3	Zentren Editorial
5 - 6	Ankunft
6 - 7	Abschied
8 - 9	Pfarrgemeinderat Kirchenverwaltung
10 - 12	Kinder und Familie
13 - 15	Jugend
16 - 17	Sakramente – Priesterweihe
18	Interreligiöser Dialog
19 - 21	Pfarrausflug
22 - 23	Treffpunkte und Gruppen
23	Veranstaltungen
24 - 25	Kirchenmusik
26 - 27	Caritas
28	Senioren
29	Neokatechumenat
30 - 31	Geistliche Angebote
32	Gottesdienstordnung

Bitte beachten Sie Terminänderungen und aktuelle Termine im 14-täglichen Wochenblatt, das in den Kirchen aufliegt.

Neues Seelsorgeteam

Neben den verbleibenden Seelsorgern Diakon Johann Franz, Diakonatsbewerber Stefan Hart und der Religionslehrerin Irmgard Mitterer kommen sechs neue Seelsorger in die Pfarrei Christus Erlöser, drei Priester und drei pastorale Mitarbeiter/innen. Pfr. Bodo Windolf wird die Leitung der Pfarrei übernehmen. Er befindet sich noch bis Anfang November in einer Sabbatzeit, die ihm nach 13 Jahren Dienst in der Pfarrei St. Severin in Garching zusteht. Die übrigen Seelsorger werden bereits im Lauf des Septembers ihren Dienst beginnen.

Herzlich willkommen!



Pfarrer Bodo Windolf

Geb. 1961 in Gladbeck; noch 4 Geschwister
 Aufgewachsen in Lammersdorf/Nordeifel
 Abitur im St. Michael Gymnasium in Monschau
 Musikstudium (Hauptfach Cello) mit Abschluss
 1986-1988 Beginn Theologiestudium in Österreich
 (Zisterzienserhochschule Heiligenkreuz)
 1988-1993 Studium und Abschluss an der LMU München
 Vorbereitung Priesterweihe in Teisendorf
 1993 Diakonenweihe, 1994 Priesterweihe
 1994-1997 Kaplan in St. Benedikt, Gauting
 1997-1999 Kaplan in St. Margaret, München, Schwerpunkte jeweils
 Kinder- und Jugendarbeit, Glaubenskurse, Ökumene
 Seit Sept. 1999 Pfarrer in St. Severin, Garching

Begrüßung

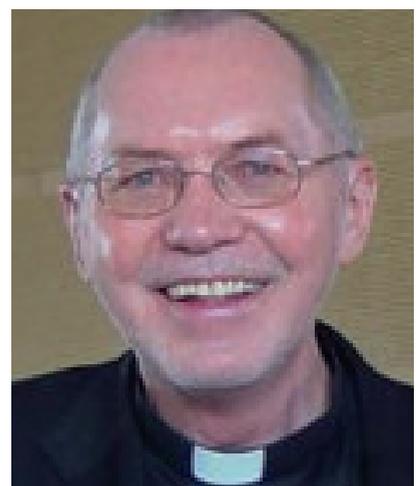
von Pfarrer Bodo Windolf
 erfolgt am

Christkönigsfest
25.11.2012

Die Form der Begrüßung
 oder Einführung steht noch
 nicht fest, da hierzu noch der
 Dekan gewählt werden muss
 oder eine Vertretung der Di-
 özese erforderlich ist.

Pfarrvikar Robert Krieger

Geb. 1942 in Palling, aufgewachsen in Waging
 Während des Studiums der Theologie 6 Monate Postulat bei den
 Kleinen Brüdern Jesu des Charles de Foucauld in Frankreich und
 drei Monate Noviziat in Spanien, anschl. Mitarbeit für neun Monate
 in einem Kibbuz in Israel
 3 Jahre Tätigkeit als DV-Dozent bei Siemens
 Priesterweihe: 27.6.1981 durch den damaligen Münchner
 Erzbischof Joseph Kardinal Ratzinger (heute Papst Benedikt XVI.)
 Kaplan in Oberschleißheim
 Seit 1985 Pfarrer in St. Anna, Karlsfeld
 Engagiert im Dienst für neokatechumenale Gemeinschaften



Kaplan Daniel Rieger

Geb. 1979 in Gräfelfing; aufgewachsen in Valencia (Spanien), dort Abitur an der Deutschen Schule

1998 Jurastudium an der Universität von Valencia

2001 Eintritt ins Priesterseminar und Theologiestudium in Valencia

2005 Theologiestudium Ludwig-Maximilians-Univ. in München

2006 Eintritt ins Priesterseminar „St. Johannes der Täufer“ in München und Kirchenrechtstudium an der LMU

2009 Pastorkurs im Pfarrverband Prutting-Vogtareuth

2010 Weihe zum Diakon, 2011 Weihe zum Priester

2011 Kaplan in St. Benedikt, Gauting



Br. Johannes Paul Decker, Pastoralreferent

Geb. 1970 in Berlin, verheiratet mit Sr. Maria Magdalena (Oblatin), zwei Kinder, evangelisches Theologiestudium, Tätigkeit als Behindertenpfleger und 1993 Konversion zur Katholischen Kirche.

1993-1998 Dozent im Fachbereich Musical an der Hochschule der Künste in Berlin und der Theaterakademie „August Everding“ im Münchner Prinzregententheater.

1998-2001 Freier Schauspieler, Regisseur und Bühnenautor.

Seit 2001 Seelsorge in München: Pfarrei Heilige Familie, St. Ludwig und zuletzt St. Joseph.

Seit 2007 Oblate der Benediktinerabtei Plankstetten.

2008 Zweite Dienstprüfung als Pastoralreferent.



Mateusz Jarzebowski, Pastoralassistent

Geb. 1981 in Gleiwitz (Polen), verheiratet, 1 Kind

Aufgewachsen in Gleiwitz, Berlin und München

2002 Abitur am Asam-Gymnasium in München

2002-2004 Hochschule für Philosophie in München: Grundstudium der Philosophie mit der Grundlegung der Theologie

2004-2010 Ludwig-Maximilians-Universität München: Theologiestudium, studienbegleitende Ausbildung zum Pastoralreferenten

2010-2012 Pastoralassistent im Vorbereitungsdienst in der Pfarrei Hl. Kreuz, Giesing

23.06.2012 Ausgesandt zum Pastoralassistenten



Elisabeth Dorn, Gemeindereferentin

Geb. 1985 und aufgewachsen im Illerwinkel bei Memmingen

2003 Studium der Religionspädagogik und kirchlichen Bildungsarbeit

2008 Assistenzzeit in St. Georg, Taufkirchen

2010 Aussendung

Bis Sommer 2012 (also vier Jahre) Gemeindereferentin in St. Georg
Ausbildung zur Mediatorin



Insgesamt 13 Jahre konnte ich Pfarrer in Neuperlach sein: Die ersten 10 Jahre dieses Zeitraums nur in St. Monika und dann – mit einem großen Seelsorgeteam – in der Gesamtpfarrei Christus Erlöser. Neben der seelsorglichen Begleitung einzelner Mitchristen war mir in all diesen Jahren die Verkündigung des Wortes Gottes sowie die schöne und ansprechende Gestaltung der Liturgie ein besonderes Anliegen. Wo und wann immer ich der Begegnung mit Gott und dem Miteinander in seiner Kirche hilfreich sein konnte – nicht zuletzt durch die Unterstützung vieler ehren- und hauptamtlicher Mitarbeiter – dafür bin ich sehr dankbar. Von Herzen wünsche ich „den Neuen“ in dieser großen Pfarrgemeinde, dass sie mit einem ebenso großen Vertrauensvorschuss aufgenommen werden. Zugleich wünsche ich allen Mitgliedern des neuen Seelsorgeteams, dass ihnen bei aller Beanspruchung doch noch genügend Zeit und Raum gegeben wird, um persönlich dem tiefsten Geheimnis unseres Lebens, das wir GOTT nennen, auf der Spur bleiben zu können.

Pfr. Herbert Krist

seit 1999 in Neuperlach, Wechsel in den Pfarrverband St. Thomas Apostel – St. Lorenz

Gerne gehe ich nicht von Neuperlach weg. Denn ich habe hier eine schöne Aufgabe vorgefunden. Ich durfte Übergänge mitgestalten. Dass es gleich drei sein würden, hatte ich allerdings nicht geahnt. Erst den Übergang vom Gründerpfarrer von St. Stephan, Pfr. Hepp. Da galt es manche Spannung auszuhalten, die notwendigerweise auftreten musste. Der zweite Übergang war der zur gemeinsamen Neuperlacher Pfarrei Christus Erlöser. Das habe ich als bereichernden Prozess erlebt, bei allen Problemen hat das Zusammenwachsen neues entstehen lassen. Der dritte Übergang ist der von St. Jakobus nach St. Stephan. Dabei freut mich besonders, dass das Willkommen, das wir ausgesprochen haben, angekommen ist und sich jede Woche neu Menschen nach St. Stephan aufmachen. Mein Wunsch ist, dass dieses Miteinander weiter geht und Früchte trägt.

Gerhard Wachinger

seit 2004 in Neuperlach, Wechsel in den Pfarrverband St. Martin – St. Mauritius in Moosach



Von links: Stefan Hart, Pfr. Herbert Krist, Sr. Marlene Parra Mena, P. Ryszard Basta, Irgard Mitterer, P. Matthäus Bochenski, Pfr. Wolfgang Marx, Diakon Johann Franz, P. Slawek Chudzik, Gerhard Wachinger

Mir war schon in den ersten Jahren hier in Neuperlach klar, dass die Entfremdung vom kirchlichen Leben und damit der Auszug aus der Kirche auf längere Sicht die Veränderungen zur Folge haben musste, die wir nun erleben und dass es dagegen auf der amtlichen Ebene kein Rezept gab.

Darum haben mich schon damals die neuen Bewegungen interessiert als eine Chance, „*dem Glauben Zukunft zu geben*“. Dabei hat sich gezeigt, dass für die Zukunft vorzusorgen zugleich heißt, auf den Ursprung der Kirche zurückzugehen, um von der Art und Weise zu profitieren, wie sie damals den Glauben vermittelt hat. Deswegen habe ich versucht, die Angebote zu nutzen, die Gott der Kirche für unsere heutige Situation geschenkt hat und die inzwischen nach gründlicher Prüfung von ihr bestätigt und anerkannt worden sind. Das war zwar ein Abenteuer, aber schließlich hat es der ganzen Gemeinde eine geistliche Tiefe gegeben und sie enorm verjüngt.

Für die Zukunft und alles was sie an Chancen und Problemen mit sich bringen wird, möchte ich Ihnen den Wunsch mitgeben, den Paulus an die Gemeinde in Rom geschrieben hat: *“Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit aller Freude und allem Frieden im Glauben, damit ihr reich werdet an Hoffnung in der Kraft des Heiligen Geistes.”* (Röm 15,13)

Pfr. Wolfgang Marx

seit 1972 in Neuperlach, Wechsel in den (Un-)Ruhestand

Wir, die Unbeschuhten Karmeliten aus dem Kloster St. Raphael Kalinowski in Neuperlach-Süd, möchten uns bei Ihnen für die letzten 15 Jahre bedanken, die wir unter Ihnen verbracht haben – für alle Begegnungen, für die gemeinsamen Gebete und Gespräche. Aus dem täglichen Gebet haben wir Kraft und Mut geschöpft, um Zeugen des Glaubens und gute Seelsorger zu sein. Und das wünschen wir auch Ihnen: dass Sie in persönlichen Gesprächen mit Gott Ihren Halt finden. Gerade jetzt, wo sich in der Struktur der Pfarrei so viel ändert. Und vergessen Sie nicht, um Berufungen zum priesterlichen Dienst zu beten, denn *„die Ernte ist groß“!* Unsere karmelitanische Heilige, Teresa von Avila, schrieb einmal: *„Bete nicht um leichtere Last, sondern um einen stärkeren Rücken.“* Der lebende und liebende Gott stärke Ihren Glauben und führe Sie mit seiner Gnade auf Ihrem Weg! Wir wünschen Ihnen Gottes Segen!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch bei uns im Kloster Reisach!

P. Slawek Chudzik, P. Ryszard Basta,
P. Matthäus Bochenski
 seit 2003 – seit 2001 – seit 2010 in Neuperlach
 Wechsel nach Kloster Reisach

Liebe Schwestern und Brüder der Pfarrei Christus Erlöser!

Ich war gerne mit Ihnen – mit Euch unterwegs. Für die Zukunft wünsche ich der Pfarrei die Offenheit für den Geist Gottes, der die Richtung der Kirche weist. Dass der vielfältige Reichtum jeder einzelnen Teilgemeinde und das tatkräftige Mitüberlegen und Mitgestalten der Ehrenamtlichen, die ich erfahren durfte, zum Segen untereinander wird und sich in Neuperlach auswirke.

Der Teilgemeinde St. Jakobus einen besonderen Dank für all die guten Jahre miteinander. Mein Leben ist reicher geworden und mein Glaube ist gewachsen und gestärkt durch das Miteinander-Kirche-Sein und -Gestalten. Danke für das Vertrauen, die Unterstützung und die Freundschaft!

Herzlichst Ihre/Eure

Sr. Marlene Parra Mena
 seit 2001 in Neuperlach,
 Wechsel in den Pfarrverband Waldkraiburg

Wir drei bleiben ...

Das Personalreferat im Erzbischöflichen Ordinariat hat entschieden, dass ich aus dem bisherigen weiter im künftigen Seelsorge-Team von Christus Erlöser mitwirken soll – wie auch der Pastorale Mitarbeiter Stefan Hart und die Religionslehrerin Irmgard Mitterer. Ich freue mich auf die Herausforderung, das „Alte“ mit dem „Neuen“ zusammen zu bringen. Gespannt erwarte ich das Zusammenwirken mit den künftig in unserer Pfarrei tätigen Seelsorgerinnen und Seelsorgern. Große Hoffnung erfüllt mich, mit allen Mitgliedern der Pfarrei die anstehenden Wandlungen in guter Weise gemeinsam zu tragen und mit Leben und Glauben zu füllen.

Diakon Johann Franz – Christus Erlöser

Seit Bestehen der neuen Pfarrei Christus Erlöser bin ich als Religionslehrer mit ergänzenden Gemeindestunden in der Kinderseelsorge tätig. Aus allen Kirchenzentren wächst langsam ein Team von ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen zusammen: Im Verlauf des Kirchenjahres gestalten wir teilweise vor Ort und teilweise gemeinsam Kindergottesdienste und Kinderbibeltage. Ich staune und bin dankbar für viele Erlebnisse von lebendiger Kirche und sage „Vergelt's Gott“ für den engagierten Dienst an der nächsten Generation. Auf Zukunft hin wünsche ich den Kindern von Neuperlach ein offenes Herz und offene Ohren für die Gute Nachricht von der Liebe Jesu Christi – und die Erfahrung von Pfarrfamilie, dem „zuhause sein in Christus Erlöser“.

Irmgard Mitterer – Christus Erlöser

Mein Gemeindepraktikum in der Pfarrei Christus Erlöser läuft noch bis Sommer 2013. Neben Ausbildungseinheiten und Schulunterricht werde ich zukünftig versuchen, mich noch mehr in das Leben der einzelnen Kirchenzentren einzubringen. Es ist für mich eine besondere Herausforderung, innerhalb dieses zweijährigen Praktikums zwei verschiedene Seelsorgeteams kennenzulernen, ich nehme sie aber gerne an und freue mich auf das „neue“ Zusammenarbeiten.

Stefan Hart – Christus Erlöser

Pfarreiabend am 8. Mai 2012



Über 100 Pfarreimitglieder folgten der Einladung zum Pfarreiabend



Gruppe beim 'Meinungsschoppen'

Mehr als 100 Mitglieder unserer Pfarrgemeinde folgten der Einladung zum Pfarreiabend am 8. Mai. Nach einer kurzen Information zum Sachstand von Herrn Pfarrer Krist und einem Hinweis auf die hohe Bedeutung der Wahlen zur Kirchenverwaltung am 18. November 2012 führte Herr Wieland in die von ihm perfekt vorbereitete Methode des **Meinungsschoppens** ein. Dabei wurden in 8 Gruppen und zwei Durchläufen folgende Themen behandelt:

- Unsere künftigen Sonntagsgottesdienste in Christus Erlöser
- Positive Erfahrungen in Christus Erlöser, bisher Gewachsenes
- Chancen und Herausforderungen mit dem neuen Seelsorgeteam
- Welche Quellen nähren mich?
- Welches religiöse Angebot wünsche ich mir in Christus Erlöser?
- Volkskirche am Ende? Entscheidungskirche in der Zukunft?
- Was ist missionarische Kirche?
- Caritas – Kennen wir die Armen unseres Stadtteils?

Die **Ergebnisse** der lebhaften Gespräche in den Gruppen wurden festgehalten und können im Herbst dem neuen Seelsorgeteam vorgelegt werden. Sie sind auch in den Kirchenzentren ausgehängt und können im **Internet** unter <http://www.christus-erloeser.de/gruppen/pfarrgemeinderat.html> eingesehen werden.

Werner Fiutak

Herzliche Einladung zur gemeinsamen Bergmesse

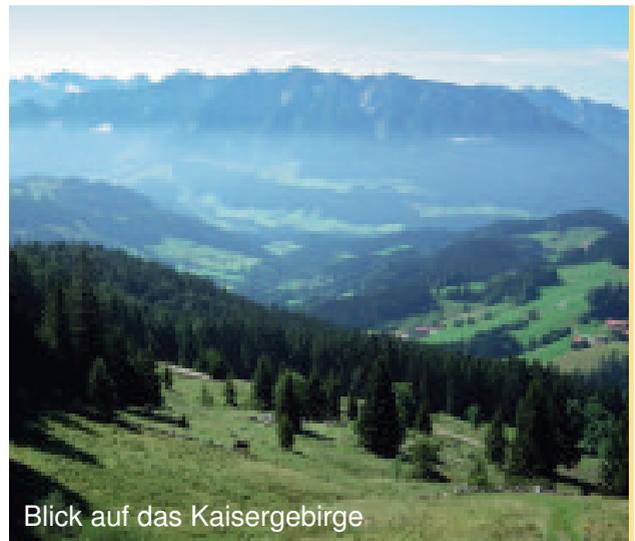
Samstag, 8. September 2012 um 11.00 Uhr am Spitzsteinhaus/Tirol am Südhang des Spitzstein (1.252 m) in den Chiemgauer Alpen.

Es spielt ein **Bläserquartett** des Bläserorchesters **St. Michael Perlach**.

Die Bergmesse findet bei schönem Wetter im Freien und bei Regen im Spitzsteinhaus statt. Nach dem Gottesdienst können wir zum Mittagessen bleiben. Wir freuen uns auf Ihr Kommen

Im Namen des Seelsorgeteams und des PGR

Werner Fiutak



Blick auf das Kaisergebirge

Das **Spitzsteinhaus** ist mit dem **Auto bis zum Parkplatz Gogl-Alm** (Parkgebühr 2 €) zu erreichen. Von dort sind es noch **15 Minuten zu Fuß**. Für behinderte und ältere Leute kann ein **Fahrdienst** vom Parkplatz Gogl-Alm eingerichtet werden.

Zur Anfahrt bitte **Fahrgemeinschaften** in den einzelnen Kirchenzentren bilden. **Abfahrt** von den Kirchenzentren um **9.00 Uhr**. Eine **Wegbeschreibung** finden Sie im Internet unter www.spitzsteinhaus.de. Dort wird auch auf **Wanderwege** hingewiesen, zum Beispiel von Sachrang aus (90 min). Vielleicht findet sich eine Gruppe, die zur Bergmesse wandern möchte.



Am Sonntag, den **18. November 2012**, und bei der Vorabendmesse am **17.11.2012** wird die **Kirchenverwaltung** für eine Amtszeit von sechs Jahren, beginnend am 1. Januar 2013, gewählt.

Eine gut organisierte Kirchenverwaltung ist eine wichtige Voraussetzung für die erfolgreiche Erfüllung der Aufgaben, die unsere Kirche vor Ort wahrnimmt. Sie entscheidet über den **Haushalt der Kirchenstiftung** und trägt die Verantwortung für das **Stiftungsvermögen**. Sie vertritt die Kirchenstiftung in allen rechtlichen Angelegenheiten. Zu Ihren Aufgaben gehören unter anderem die Bereitstellung des Sachbedarfs für die Seelsorge vor Ort, die **Verantwortung für das Personal von Kirchenstiftungen und Kindertageseinrichtungen** sowie Beratung und Beschluss im Zusammenhang mit **Baumaßnahmen**.

Dazu bedarf es engagierter und verantwortungsbewusster Frauen und Männer der Pfarrgemeinde, die sich für das pfarrliche Leben interessieren, sich bei verwaltungstechnischen, finanziellen und personellen Fragen einbringen möchten und Freude an dieser Tätigkeit haben.

Vorsitzender der Kirchenverwaltung ist der Priester, der die Pfarrei leitet, oder ein von ihm

beauftragter Vertreter. Daneben sind aufgrund der Zahl der Gemeindemitglieder der Pfarrei Christus Erlöser **acht Mitglieder** in die Kirchenverwaltung zu **wählen**.

Für die Kirchenverwaltung kann jedes Gemeindemitglied, das mindestens 18 Jahre alt ist, kandidieren. Fachkenntnisse oder eine spezielle Ausbildung sind zwar hilfreich, aber nicht Voraussetzung. Wer Interesse am Leben der Gemeinde mitbringt und dazu bereit ist, **die Pfarrei aus dem Glauben heraus mitzugestalten**, der ist prinzipiell geeignet als Kandidat/in.

Gründe für eine Kandidatur bei der Kirchenverwaltungswahl wären z. B., dass ich

- meine persönlichen und beruflichen **Fähigkeiten einbringen** will,
- gerne zusammen mit anderen **Verantwortung übernehme**,
- ein neues **Aufgabenfeld entdecken** möchte,
- das Ansehen der **Kirche am Ort mitprägen** kann.

Sollte Ihnen dieses Profil entsprechen, dann würden wir uns über **Ihre Kandidatur** freuen. **Bitte melden Sie sich beim Wahlausschuss** der Pfarrei Christus Erlöser.

Gerald Petrzik

Kontaktadresse:

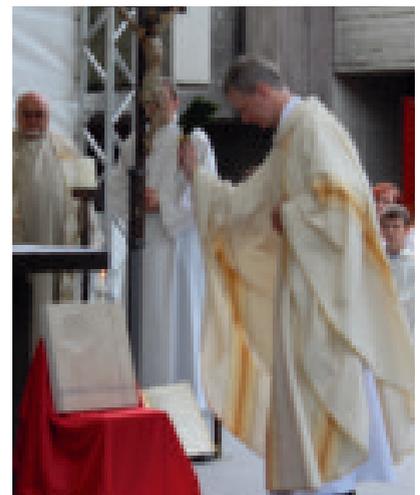
Maximilian Wimmer
Tel.: 089/6702673, E-Mail: mul.wimmer@t-online.de

Ein besonderes Neuperlacher Fronleichnam am 17.6.2012

Neue Kapelle für St. Jakobus

Zunächst verlas **Monsignore Schlichting** beim Gottesdienst vor dem gesperrten St. Jakobus die bischöfliche Anweisung, dass das Kirchenzentrum zum Abbruch freigegeben ist. Ein Moment, der die Trauer über den Verlust besonders spürbar machte. Monsignore Schlichting segnete aber auch den **Grundstein** der dort zu errichtenden Kapelle. So können die älteren Gemeindemitglieder künftig im Gebet „bei ihrem Herrgott“ verweilen. Die Prozession folgte in Begleitung der beiden früheren Pfarrer Gartner und Weis dem ihnen aus ihrem Kirchenraum wohlbekannten getragenen Altarkreuz auf dem Weg nach St. Stephan.

Klaus-Peter Jüngst



Kinder- und Familiengottesdienste

St. Maximilian Kolbe

Familiengottesdienst: So. 16.9. und 14.10. um 11.00

Kleinkindergottesdienste: So. 23.9. und So. 21.10.
um 11.00 in der Kapelle.

So. 30.9., 10.00 Christus-Erlöser-Fest: Kindergottesdienst im
Kindergarten, zum Vaterunser kommen die Kinder in die Kirche

St. Philipp Neri

So. 7.10. Familiengottesdienst zum Erntedankfest in der Kirche

So. 18.11. Thema: "Heilige Elisabeth" im Saal

So. 2.12. Thema: "Advent" im Saal
jeweils um 11.00

St. Stephan – St. Jakobus

Kindergottesdienste – vorbereitet vom

Stephans-Team am So. 7.10., 4.11. und 2.12.,

Jakobus-Team am So. 23.9., 21.10., 18.11. und 16.12.

jeweils um 9.30 im Saal



Kinderwallfahrt

Sa. 20.10. **Wallfahrt nach Altötting** für Kinder und Familien

Mit Gottesdienst, Stadtbesichtigung, einfacher Verpflegung

8.30 Abfahrt/Bus ab Parkplatz St. Philipp Neri

12.00 Gottesdienst in der Gnadenkapelle

18.00 Rückkehr

Näheres durch Aushang und Handzettel

Verantwortlich: Frau Irmgard Mitterer

St. Martinsfest

St. Maximilian Kolbe: Mo. 12.11., 17.00 Ökumenische Feier

St. Philipp Neri: Sa. 10.11., 16.30 Andacht mit Spiel,
anschl. Umzug mit Pferd

St. Stephan – St. Jakobus: Fr. 9.11., 17.00 Martinsfeier,
anschl. Laternenumzug mit Pferd

St. Monika

Herzliche Einladung zum
Kinderchor

für Grundschulkinder
bei Frau Ott

Freitag, 16.00 - 17.00
im Saal von St. Monika –
einfach hingehen zu einer
„Schnuppersingstunde...“

Ökumenischer Kinderbibeltag

Einladung an alle katholischen
und evangelischen

Grundschulkinder am
schulfreien Buß- und Betttag,

Mi. 21.11. von 8.00 - 13.00,
zu einem gemeinsamen

Kinderbibeltag

in St. Maximilian Kolbe.

**Thema: Paulus – Vom Feind
zum Freund**

Bitte auf Handzettel und
Aushänge in Schulen und
Kirchenzentren achten.



St. Philipp Neri

Mädchengruppe

Jeden Di. 17.30 - 19.00 für
Mädchen im Grundschulalter
im Jugendheim

Exemplarisch für alle Kirchenzentren von Christus Erlöser wird am Beispiel von St. Monika dargestellt, wie die Kinder auf den erstmaligen Empfang des Eucharistie-Sakramentes vorbereitet werden:

Erstkommunion in St. Monika

Ein gemeinsamer Start-Tag am Samstag, den 25. Februar, mit allen Eltern und Kindern war der Auftakt auf dem Weg der Vorbereitung. In vier Gruppen wurden die Kinder in wöchentlichen Gruppenstunden zum Empfang der Erstkommunion hingeführt.

Die Eltern wurden in Elternbriefen über Inhalte und Ablauf der Vorbereitung informiert.

Während der Fastenzeit war das Hauptthema **Versöhnung**. Jedes Erstkommunionkind führte mit Pfarrer Krist ein Beichtgespräch und empfing so zum ersten Mal das Sakrament der Versöhnung.

Nach dem Osterfest war das Hauptthema **die Hl. Messe**. Einen besonderen Schwerpunkt legten wir auf das Mitfeiern der Sonntagsmesse während der gesamten Vorbereitungszeit.

Einige der Gottesdienste erhielten besondere Akzente: So wurden in der Messfeier am 4. März die Gruppenleiter/innen für ihren Dienst beauftragt und die Erstkommunionkinder der Gemeinde vorgestellt und einzeln gesegnet.

In der Messfeier am 18. März wurde den Erstkommunionkindern der Text des **Vaterunser** auf einer schön gestalteten Karte überreicht.

Die drei Sonntagsgottesdienste nach dem Osterfest durften die Erstkommunionkinder in Alben mitfeiern. Am Sonntag, den 29. April



wurde ihnen der **Credo-Text** überreicht und am Sonntag, dem 6. Mai, erneuerten sie ihr **Taufversprechen**.

Am Sonntag, den 13. Mai war es dann so weit: In einem feierlichen Gottesdienst, der unter dem schönen Schriftwort *"Sieh her; ich habe dich eingezeichnet in meine Hände"* (Jes 49,16) stand, durften die elf Mädchen und zwölf Jungen zum ersten Mal Jesus im Zeichen des Brotes empfangen.

Eine **Dankandacht** rundete diesen Tag ab. Gemeinsam mit Pfarrer Krist, den Gruppenleiter/innen und den Eltern verbrachten die Erstkommunionkinder am Montag, den 14. Mai einen schönen Ausflugstag.

Gerlinde Riedl

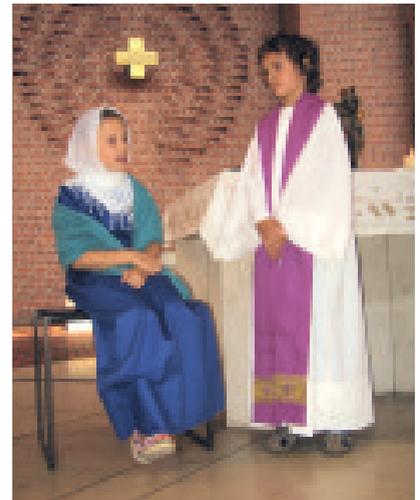


Die Heilige Monika – eine Mutter gibt nie auf!

Unter diesem Motto stand der 3. gemeinsame Kindertag unserer Pfarrei Christus Erlöser. Über 90 Kinder erfreuten sich an einem Theaterstück über das Leben der Hl. Monika. Es folgte ein Austausch in kleinen Gruppen und alle warten jeden Tag auf den Postboten, ob jemand auf die "Luftpost" antwortet...

Was wissen wir von dieser heiligen Frau und Mutter und was hat ihr den Mut gegeben, in schwierigen Situationen nicht aufzugeben?

Monika wurde 332 in Tagaste, Nordafrika in ein christliches Elternhaus hinein geboren. Sie heiratete als junge Frau den Heiden Patricius und schenkte 3 Kindern das Leben; darunter Augustinus, der später als ein berühmter Bischof und Kirchenlehrer Jesus diente. Monika litt sehr unter dem aufbrausenden Wesen ihres Mannes.



Monika und Sohn Augustinus reden über Gottes Liebe



Reden, basteln und singen in 7 Kleingruppen ...

lebte mit einer Frau zusammen, ohne verheiratet zu sein. Dies alles brachte Monika großes Leid. Monika ging in ihrem Kummer zu einem Bischof, der sie tröstete: „Ein Sohn so vieler Tränen kann nicht verloren gehen“, sagte dieser zu ihr. „Nein, ich gebe nicht auf“, sagte Monika zu Jesus, „ich



Luftpost-Aktion: Wie weit fliegt mein Luftballon wohl?

Doch in ständigem Gebet und großer Geduld überzeugte sie ihn von der Wahrheit des Christentums: Patricius ließ sich kurz vor seinem Tod taufen. Welch ein glücklicher Tag für Monika!

Doch ihr hochbegabter Sohn Augustinus geriet während seiner Jugend- und Studierzeit auf schlechte Wege... Er schloss sich der Sekte der Manichäer an und war lange Jahre ungläubig. Er



In der Andacht berichten Kinder aus der Gruppe

vertraue auf den Heiligen Geist."

Augustinus war stolzer Hochschullehrer in Mailand. Aber der Bischof Ambrosius beeindruckte ihn sehr durch seine Predigten. Gott gab Augustinus durch ein Wort Gottes die Gnade der Bekehrung und er ließ sich als Erwachsener taufen. Monika jubelte und dankte Gott aus ganzem Herzen. Monika starb im Jahre 387.

Wir dürfen zu ihr kommen mit unseren Anliegen:

Heilige Monika, bitte für uns!

Namenstag: 27. August

Irmgard Mitterer



Bleibende Eindrücke

Firmlinge waren am Sa. 31.3. zu einem Aktionstag eingeladen: Am Vormittag konnten die Firmlinge ihr handwerkliches Geschick einsetzen und **in St. Stephan beim Palmbuschenbinden** mitmachen. Dank der vielen helfenden Hände war das in rekordverdächtigter Zeit geschafft. Die beim Verkauf erlösten 144 Euro wurden je zur Hälfte für den "ALPHA-Kurs" und "Kind im Schatten" gespendet.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen machten sich die Jugendlichen auf den Weg: Unterbrochen mit einem kurzen Halt bei der Justizvollzugsanstalt Stadelheim ging es zum gemeinsamen **Grab der Geschwister Scholl**. Diakon Franz schilderte die bedrückenden Umstände der Nazi-Zeit, die zur Hinrichtung dieser christlichen Märtyrer führten.

Franz Hirschberger

Beim Sponsorenlauf sehr erfolgreich

Am 10. März 2012 fand der **1. Skate-A-Thon** in München im Eissportzentrum am Ostpark statt. Dieser **Sponsorenlauf auf Schlittschuhen** wurde vom Lions Club Multinational veranstaltet. Vorwiegend Kinder und Jugendliche aus verschiedenen Vereinen, Schulklassen und kirchlichen Organisationen konnten auf der **400m Bahn pro Runde innerhalb von 30 Minuten Spenden erlaufen**.

Die eine Hälfte des erlaufenen Geldes ging über den Lions Club an ein Projekt, welches minderjährige Flüchtlinge betreut. Über den Verwendungszweck der anderen Hälfte konnten die Jugendlichen von Christus Erlöser selbst entscheiden. Die ungefähr 300 Teilnehmer konnten insgesamt ca. 15.000 € erlaufen. **Unsere 10 Jugendlichen konnten stolze 209 € für das Flüchtlingsprojekt beisteuern, 180 € wurden an die Klinik Clowns** gespendet und von dem restlichen Geld haben sie sich ein wohl verdientes Eis gegönnt.

Nochmals ein herzliches Dankeschön an Anna, Christina, Katharina, Lena, Lisa, Louisa, Magdalena, Pascale, Paula und Sarah, ihr wart einfach super!

Beate Erdmann



Hier ein Erfahrungsbericht von Christina Hempel

Ich war total aufgeregt als ich mich anmeldete. Kurz darauf hatte ich auch schon meine Schlittschuhe an und lief mich ein. Um 17.30 Uhr ertönte das Startsignal und unser **Christus Erlöser Team** startete.

Gemeinsam mit den anderen lief ich los. Ohne es wirklich zu merken lief ich die ersten 10 Runden. Nach einiger Zeit dachte ich, ich müsste eine Pause machen. Dann dachte ich an die Kinder, an die wir das Geld spenden und schaffte dann doch noch einige Runden, die seeehhhh anstrengend waren. Insgesamt lief ich 17 Runden. Wir bekamen auch eine Medaille, darauf bin ich heute noch stolz.

Beim nächsten Sponsorenlauf werde ich auf jeden Fall wieder dabei sein, hoffentlich mit noch mehr Teilnehmern.



Die Jugend des ehemaligen Pfarrzentrums an der Quiddestraße hat sogar die eigens für den Jugendraum lackierten violetten und schwarzen Holzbalken abgeschraubt, abgesägt (der neue Raum ist etwas niedriger, dafür geräumiger) und zwei Wände im alten Design verkleidet.

Jugendstelle

Therese-Giehse-Allee 73
81739 München
U-Bahn: Neuperlach-Süd
www.jugendstelle-perlach.de

Bürozeiten:

Dienstag 09.00 - 16.00
Donnerstag 13.00 - 16.00

Neuer Raum – Altes Design Jugendraum St. Jakobus und St. Stephan

Seit Anfang April 2012 kann der neue Jugendraum der Kirchen St. Jakobus und St. Stephan nun genutzt werden. Er steht allen jungen Leuten, Jugendgruppen und natürlich auch den Gruppenleitern zur Verfügung. Ein Schlüssel ist im Büro St. Stephan zu erhalten. Der offene Jugendtreff findet derzeit alle 2 Wochen am Sonntagabend ab 17 Uhr statt. An diesen Abenden finden Aktionen statt, die die Jugendlichen mitgestalten: Grillen im Garten, Filme ansehen, Kickerturniere austragen oder einfach nur die Gelegenheit nutzen, sich auszutauschen.

Daniela Knoll



Kontakt/Fragen:

Daniela Knoll
08106 / 99 92 37

Weitere offene Treffs

St. Monika:

Offene Tür im Jugendhaus, Mi. ab 19.00

St. Philipp Neri:

Offener Jugendtreff im Jugendheim, Fr. ab 20.00

St. Maximilian Kolbe:

- Jugendgruppe Jokurt im Jugendheim, So. ab 17.00 (nicht in den Ferien)
- „Gerüchteküche“ in der Jugendstelle, Do. ab 20.00



Jugendkorbinian 2012 17. bis 18. November

www.jugendkorbinian.de



70 Jahre

AufRufeZeichen

...so lautet das Motto für Korbi 2012 – entstanden aus den Vorschlägen aus dem Kick-Off am 09.03. in Dachau und intensiver Beratung in verschiedenen Gremien.



Grenzen überschreiten



Night of the Proms

ist das Dankeschönfest in edlem Ambiente mit Festbankett der kjg für Jugendliche und junge Erwachsene im **Dekanat Perlach**.

Die kjg-Dekanatsleitung, Andreas Mayer vom BD-KJ-Stadt-Vorstand und **Dekan Wiegele** lobten all das, was das Jahr über in den verschiedensten Gruppen geleistet worden war und bedankten sich bei den rund 50 Gästen.



Ein wichtiges Anliegen der kjg ist es, den **Austausch junger Menschen** auch **über Kirchen- und Pfarreigrenzen hinweg** zu fördern. Seit einigen Jahren verleiht daher die kjg auf „Night of the Proms“ als **Ehrenpreis für besondere Verdienste** um das Dekanat oder besonders herausragende pfarreübergreifende Projekte symbolisch einen **Stern auf dem „Walk of Fame“**.



Dieses Jahr ausgezeichnet wurden die **Benefizessen der Jugend von Christus Erlöser**.

Bernd Hirschberger

UnGLAUBlich aber wahr ...

Am 3.2.2012 fand unser 2. **Benefizessen** unter dem Motto AFRIKA in der Gemeinde St. Maximilian Kolbe statt. Hannah Jüngst aus St. Jakobus hat ein **Projekt für behinderte Kinder und Jugendliche in Afrika** besucht; so wissen wir von ihrem sehr bewegenden Bericht, wie nötig das Geld gebraucht wird. Wir konnten einen Erlös von **1500,- Euro spenden**.

Hier unser Menü in afrikanischem Stil:

- Brot mit selbstgemachtem Humus
- 1. Vorspeise: Taboule Salat
- 2. Vorspeise: Afrikanische Suppe
- Hauptspeise: Afrikanisches Chicken mit Reis und Couscous, dazu typisch afrikanische Kochbanane
- Dessert: Banane im Pfannkuchenteig, serviert mit Vanille-Eis

Neben dem Essen entzückte unsere Gäste auch ein Theaterstück der Ministranten und ein spontanes afrikanisches Trommel-Konzert

Das schönste Erlebnis waren die vielen Helfer aus allen Pfarreien: die Jugend von Christus Erlöser ist ein großes Stück näher zusammen gekommen.



Also allen Helfern ein **herzliches DANKE-SCHÖN!** Auch an Pater Ryszard, der uns sowohl bei den Vorbereitungen als auch an dem Abend eine große Stütze war.

Katharina Bremer

Überall Bauern und Bäuerinnen!

Pfarrfasching in St. Max. Kolbe, unter dem Motto Landleibe.

Am 10. Febr. vor dem beliebten Jugendfasching hatten die etwas Jüngeren mit verschiedenen Spielen und guter Musik ihren Spaß.

Am 11. Febr. durften sich die Erwachsenen „ins Kostüm schmeißen und los geht's!“. Es wurde gut bayrisch gegessen, eine Maß Bier wurde unter blau weißen Himmel, umrahmt von Maibaum und Stroh geleert. Mit der Party- und Showband 7-Promille wurde wild bis in die Morgenstunden getanzt und gefeiert wurde.



Wozu brauchen wir noch Priester?

Manche aus der älteren Generation, besonders wenn sie vom Lande kamen, erinnern sich noch, dass es üblich war, wenn man dem Pfarrer begegnete, eine Kniebeuge zu machen und ihn mit: „Gelobt sei Jesus Christus“ zu begrüßen. So abgehoben erschien die Position des Priesters von den übrigen Gläubigen.

„Abschied von Hochwürden“ war dann das Motto nach dem Konzil. Und es kam der junge hemdsärmelige Kaplan, auf Teamfähigkeit getrimmt, der bemüht war, sich möglichst nicht von den anderen zu unterscheiden und sich rechtzeitig dem jeweiligen Trend anzupassen. Das eine wie das andere wird dem nicht gerecht, was ein Priester



Die Primiz – Der Neupriester feiert seine erste Hl. Messe. Marc-Anton Hell ist einer von 7 Priesterberufungen aus St. Philipp Neri.

sein soll.

Woher kommt unsere Vorstellung vom Priester? Zunächst aus den vorchristlichen Religionen, speziell aus dem **Alten Testament**. Die Menschen wussten immer, dass es eine höhere Macht gibt, von der unser Schicksal abhängt und der wir Rechenschaft schuldig sind. Da wir aber weder Gott noch dem Nächsten gegenüber unserer Verantwortung immer gerecht werden, war das Bedürfnis da, durch ein **Opfer** (Erntegaben oder Tieropfer) unsere Defizite auszugleichen, um so die rechte Beziehung zwischen Gott und dem Menschen wieder herzustellen. Die Person, die unser Opfer vor Gott zu bringen hatte, um

sein Wohlwollen zu erlangen, das war der Priester. Über all dem liegt aber eine bedrückende Vergeblichkeit. Denn diese Opfer können natürlich die Verweigerung der Liebe, der persönlichen Hingabe nicht ersetzen.

Darum hat Gott jedem Opferkult dieser Art ein Ende gesetzt mit der Sendung seines Sohnes. Es gibt im **Neuen Testament** nur einen Priester, der zugleich das Opfer ist, nämlich Jesus Christus. Durch ihn wird uns die rechte Beziehung zu Gott wieder geschenkt, weil er der einzige ist, der in der vollkommenen Hingabe seines Lebens Gott und den Menschen nichts schuldig geblieben ist. Nur er hat den Willen Gottes in allem erfüllt.

Nun ist interessant, dass das ursprüngliche Wort für das Priestertum Christi nicht auf die Apostel als seine Beauftragten angewendet wird, sondern auf das neue Volk, das Gott sich durch ihr Wirken beruft. Von den Christen wird gesagt: „*Ihr seid ein auserwähltes Geschlecht, eine königliche Priesterschaft, ein heiliger Stamm, ein Volk, das sein besonderes Eigentum wurde.*“ (1 Petr 2,9)

Das **Priestertum Christi** soll also für die Welt wirksam werden durch ein Volk, das ohne Vorbehalte Gott gehört und seinen Willen tut. Ein Volk, das ein Zeichen wird für seine Hingabe, so dass alle Menschen seine Liebe erfahren können. Dieses Volk ist die **Kirche**. Ihr im Ganzen ist dieser priesterliche Dienst an den Menschen anvertraut.

Die Aufgabe der speziell zum Priester Geweihten



Die Wandlung in der Eucharistie – Jesus Christus wird real anwesend in Brot und Wein.



Der Primizeseign – dafür sind viele bis nach Berlin gereist, wo auch die Priesterweihe stattfand

dagegen wird als Dienst beschrieben, der einzelnen verantwortlichen **Presbytern** (= Ältesten) übertragen wird. Was ist ihre Aufgabe? Sie sind wie die Treibriemen, die die Macht der Liebe Gottes und die Kraft seines Geistes, die im Tod und der Auferstehung Christi offenbar geworden sind, dem Volk Gottes vermitteln sollen. Aus sich heraus sind sie nichts, aber in ihrer Sendung verkörpern sie das Gegenüber von Jesus Christus zu seiner Kirche.

Dazu haben sie eine besondere **Vollmacht** zur Verkündigung und Spendung der Sakramente, durch welche Christus in uns Gestalt annehmen soll. Sie sind dazu da, dem Volk Gottes das Rüstzeug mit zu geben, in der Welt die Botschaft Christi zu bezeugen und zu leben, damit sich die Menschen wieder für Gott öffnen.

Jesus sagt zu *allen* Getauften: „*Ihr seid das Licht der Welt, eine Stadt die auf dem Berge liegt, kann nicht verborgen bleiben. ... So soll euer Licht vor den Menschen leuchten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.*“ (Mt 5,14.16)

Das ist ein sehr anspruchsvoller Auftrag, der uns so gar nicht liegt und unsere menschlichen Fähigkeiten völlig übersteigt. Jesus liegt ständig im Kampf mit seinen Jüngern, die lieber ihren Hobbies nachgehen und ihre eigenen Interessen verfolgen. Eben diese Aufgabe hat auch der Presby-

ter als Vorsteher: uns immer wieder aus unseren weltlichen Vorstellungen heraus zur Umkehr in die Nachfolge Jesu zu rufen.

Dabei darf er nicht vergessen, dass zuerst er selbst diesen Versuchungen ausgesetzt ist und in seinem eigenen Leben zu realisieren hat, was er den anderen predigt.

Rein menschlich ist es unmöglich, diesen Dienst zu tun, ebenso wie wir von uns aus nicht fähig sind als Christen in der Welt zu leben. Grundlegend für den Priester ist darum eine tiefe persönliche Bindung an Jesus Christus als seinen Herrn, damit er diese Beziehung auch den Gläubigen vermitteln kann.

Die **Priesterweihe** ist die Garantie dafür, dass Christus in den Sakramenten das bewirkt, was sie bezeichnen: Vergebung der Sünden und Teilhabe am Leben des Auferstandenen. Denn es geht darum, in der Kirche ein Volk zu schaffen, das Jesus begegnet ist, ihn von innen her kennt und anfängt, ihn zu lieben.

Man kann das Zueinander von Priestern und Gläubigen nicht besser beschreiben als der Hl. Augustinus das getan hat: „*Für euch bin ich Bischof, mit euch bin ich Christ.*“ Anders gesagt: je tiefer ein Priester sein Christsein lebt, desto besser wird er seinen Dienst tun können und je mehr die Gläubigen die Beziehung zu Jesus Christus suchen, desto dankbarer werden sie für gute Priester sein.

Pfr. Wolfgang Marx

Ein **katholischer Priester**, der die Sakramente spendet, handelt nicht aus eigener Kraft oder aus moralischer Vollkommenheit (die er oft leider nicht hat), sondern „**in persona Christi**“. Durch seine Weihe wächst ihm die verwandelnde, heilende, rettende **Kraft Christi** zu. Weil ein Priester nichts aus sich hat, ist er vor allem ein **Diener**. Das Erkennungszeichen jedes echten Priesters ist daher demütiges Staunen über seine eigene **Berufung**. (*Youcat 250*)

Platz für alle Menschen

Nach dem großen Interesse am **Interreligiösen Dialog in Neuperlach** im vergangenen Jahr haben wir das Thema in 2012 nochmals aufgegriffen, um den eher praktischen Erfahrungen mehr Raum zu geben.

Prof. Dr. Pierfelice Tagliacarne machte am 6.3.2012 den Anfang. Der katholische Professor für Exegese des Alten Testaments und Vorstandsmitglied der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit in München ging auf die Geschichte des christlich-jüdischen Dialogs in Deutschland ein. Er machte deutlich, dass seit fast 2000 Jahren das jüdische Volk als „Feindbild“ der Christen diene. Erst nach dem 2. Weltkrieg und durch das 2. Vatikanische Konzil gibt es erste Bestrebungen der Versöhnung. Seit 1952 findet jährlich im März die Woche der Brüderlichkeit statt. Dies ist eine Veranstaltung des Deutschen Koordinierungsrates der **Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit**. Nähere Informationen zur Gruppe in München sind nachzulesen unter www.gcjz-m.de.

Am 19.6.2012 konnten wir **Herrn Gottfried Segnitz von Schmalfelden**, Pfarrer von St. Matthäus, München und Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in München gewinnen. Anhand von Beispielen aus der ACK, in der 18 christliche Religionsgemeinschaften zusammengeschlossen sind, wurde sehr schnell deut-

lich, wie schwierig schon der Dialog unter christlichen Gemeinschaften sein kann. Das Gespräch zwischen serbisch-orthodoxer und kroatisch-orthodoxer Kirche als ein Beispiel ist stark von den Verletzungen durch den Balkankrieg zwischen 1991 und 1999 gekennzeichnet. Anhand des neu

renovierten **Altars von Moosburg**, der mit einem ausführlichen Artikel von Peter Steiner in «Christ in der Gegenwart» beschrieben wird, machte Pfarrer von Segnitz deutlich, dass **unter dem auferstandenen Gekreuzigten alle Menschen unterschiedlicher Nationalitäten ihren Platz finden** können. Zum Abschluss las er aus dem **Philipperbrief 2,1-11** die aus seiner Sicht wichtigste Stelle für Ökumene, aber auch für ein friedliches Zusammenleben aller Menschen.

Für **25.9.2012** hat uns **Privatdozent Stephan Wimmer**, Ph.D. (Hebr.Univ.Jerusalem) zugesagt. Er lehrt an der LMU München und ist Gründungsmitglied der Freunde Abrahams e.V. in München.

Am **27.11.2012** kommt noch einmal **Dr. theol. Andreas Renz** mit dem Thema: **Für Gott ist nichts unmöglich – Die Weihnachtsgeschichte in Bibel und Koran**.

Wir freuen uns auf weitere spannende Vorträge.

*Magdalena Unger
Erwachsenenbildung St. Maximilian Kolbe*



Altar von Moosburg

Pfarrausflug
St. Maximilian Kolbe 2012

Belgien und seine Schokoladenseite

Bereits 1998 starteten wir in St. Maximilian Kolbe mit unseren Pfarrausflügen und seitdem haben wir schon mehr als zwanzig Ziele in Deutschland, Österreich, Schweiz, Italien, Frankreich, Spanien und Polen bereist. Fast alle Teilnehmer waren begeistert, von den Zielen, von den Stunden des

lereien und viele geschichtsträchtige Bauten. Bei einer Grachtenfahrt in Gent konnten wir diese historische Stadt nochmals aus einer ganz anderen Perspektive sehen. Und was wäre Brüssel ohne Pralinen und Schokolade. Bei einem Besuch in einer Schokoladenmanufaktur lernten wir die Geheimnisse der Schokolade kennen. Rund um eine schöne Reise, bei der wir wieder viele neue Eindrücke mit nach Hause nehmen konnten.



sich näher Kennenlernens, des Zusammenseins und den Erlebnissen in heiterer Runde. Wir feierten zusammen Gottesdienste und ließen die Tage im fröhlichen Kreise ausklingen.

In diesem Jahr haben wir uns nach Nordwesten orientiert und uns für Belgien entschieden. Schon bei der Anfahrt nutzten wir die Mittagspause für einen Abstecher nach Limburg an der Lahn.

In Antwerpen, Brüssel, Gent und Brügge gab es dann viel zu sehen – ortskundige Führer zeigten uns die Reichtümer der Handelsstädte mit üppigen Zunfthäusern, Kathedralen mit barocken Ma-

Auch im nächsten Jahr, wollen wir wieder einen Pfarrausflug anbieten – natürlich für alle Neuperlacher Mitglieder unserer Pfarrei Christus Erlöser und deren Freunde. Den Termin: **29. Oktober 2012 um 19 Uhr** sollten Sie sich schon mal vormerken – im Pfarrsaal von St. Maximilian Kolbe wollen wir einen Rückblick halten auf unsere Reise nach Belgien mit schönen Bildern und eine Vorschau auf mögliche Ziele in 2013.

Ich freue mich schon auf unsere nächste Reise.

*Ihr Reisebegleiter
Helmut Baumgartner*

Am Dienstag nach Pfingsten sind 35 Gemeindemitglieder mit Pfarrer Marx zu einer **Romreise** aufgebrochen. Hier einige besondere Ereignisse und Erlebnisse dieser gelungenen Fahrt.

Dem Papst ganz nah



Generalaudienz auf dem Petersplatz. Dank unseres hervorragenden Platzes kam der Papst zweimal vorbei und grüßte uns vom Papamobil aus.

Für uns war die Audienz auf dem Petersplatz wunderbar. Wir waren überrascht, wie viele deutsche Jugendliche anwesend waren. Auch die Kommunion, die zwischen allen Teilnehmern der Fahrt war, hat uns sehr beeindruckt. Hervorragend war die herzliche Aufnahme im wunderschönen und stillen Gästehaus des Klosters. Starken Eindruck haben auf uns auch die großartigen Zeugnisse der frühen Kirche und die sehr gute Reiseleitung gemacht.

Barbara und Günter Kastner



Das Haus "Casa Mater Mundi" beherbergte und verpflegte uns hervorragend.

Begegnung mit dem Hl. Philipp Neri



In der Chiesa Nuova, in der der Heilige viele Jahre wirkte und jetzt beigesetzt ist, konnten wir ihm die Anliegen unserer Pfarrei und der Kirche vortragen.



Eucharistiefeier mit Kardinal Cordes



Kardinal Paul Joseph Cordes feierte mit uns in der Weltjugendtagskirche San Lorenzo in Piscibus die Eucharistie und führte uns in die Geschichte dieser Kirche und der Weltjugendtage ein.

Was mir bei der Pilgerreise nach Rom besonders gefallen hat: das abwechslungsreiche und gut organisierte Programm mit qualifizierten Reiseleitern; die spirituell anspruchsvolle, auf Ort und Zeit abgestimmte geistliche und kulturelle Begleitung; und das brüderliche harmonische Miteinander aller Pilgerfahrtteilnehmer. Wir waren alle Brüder und Schwestern, unterwegs im Herrn – ein beeindruckendes Ereignis.

Cornelia Stangl

Ausflug in die Albaner Berge



Nachmittagsausflug in die Albaner Berge, Besichtigung von Castel Gandolfo und Weiterfahrt nach Nemi. Dort erwartete uns ein landestypisches Abendessen in einer Trattoria.

Besuch von San Corbiniano in Infernetto



Besuch der Titelkirche unseres Bischofs Reinhard Kardinal Marx in einer außerhalb von Rom gelegenen Ortschaft. Dort feierten wir mit Pfarrer Marx in der Kapelle die Eucharistie.

Überreichung der mitgebrachten Geschenke an den Pfarrer, der uns sehr freundlich empfangen hat.

Auf der Heimreise: San Bartolomeo in Florenz



Eine sehr schöne Woche in Rom: Zuerst die Audienz am Petersplatz mit begeisterten Pilgern aus aller Welt. Papst Benedikt nahm sich viel Zeit, die einzelnen Gruppen in ihrer Landessprache zu begrüßen. Dank sei Gott für diesen Papst. Neuland war für uns San Corbiniano – die Titelkirche von Kardinal Marx, wo wir von Pfarrer Don Antonio sehr herzlich begrüßt wurden. Dort konnten wir u.a. die Statue des Hl. Korbinian mit Bär – ein Geschenk der Erzdiözese München und Freising – bewundern. Das Kulinarische kam natürlich auch nicht zu kurz: ein Ausflug in die Albaner Berge, und in Nemi die berühmten, köstlichen Walderdbeeren als Nachtisch.

Christa und Bernd Müller



Aufmerksame Zuhörer unserer Stadtführerin im Pantheon



Abschied von Rom

St. Stephan – St. Jakobus

Cursillo-Kreis

Mo. 10.9., 8.10. und 12.11.

jeweils um 19.30 im Gastappartement von St. Jakobus

St. Stephan – St. Jakobus

Meditativer Tanz

„Meditativ - Beschwingt - Fröhlich“

mit Barbara Rösner, nach sakraler, klassischer und folkloristischer Musik.

„*Ich lobe den Tanz, denn er befreit den Menschen.*“ (Hl. Augustinus)

Do. 27.9., 18.10. und 15.11., um 19.00 im Saal von **St. Stephan**

St. Maximilian Kolbe

Volkstanz

Ein sportliches Vergnügen für jedermann. Neue Volkstänzer (auch Anfänger) können jederzeit einsteigen.

Termine: Di. 7.8., 21.8.,
18.9., 2.10., 16.10.,
6.11. und 20.11.

jeweils von 20.00 - 22.00 im
Großen Saal

Am Sa. 13.10. um 20.00
Öffentlicher Volkstanz

St. Maximilian Kolbe

Gedächtnis- Training

Gutes Erinnerungsvermögen
– wichtig für Jung und Alt.
Ab Herbst findet wieder ein
neuer Kurs

"Gedächtnistraining" statt.
Die genauen Daten
entnehmen Sie bitte zu
gegebener Zeit den aktuellen
Aushängen im Schaukasten.

Herzliche Einladung

zum **Kirchencafé** in **St. Philipp Neri** oder

zum **Frühschoppen** in **St. Stephan – St. Jakobus**

nach dem Gottesdienst am Sonntagvormittag.

St. Maximilian Kolbe

Bastelgruppe

Nach erfolgreichem Osterbasar (Reinerlös 608,50 Euro für den Förderverein St. Maximilian Kolbe) haben wir Frauen von der Bastelgruppe des Kirchenzentrums St. Maximilian Kolbe bereits mit den Vorbereitungen für den Adventsbasar am 24. und 25.11. begonnen. Wer uns hierbei unterstützen möchte, ist jederzeit herzlich willkommen. Wir treffen uns nach der Sommerpause ab dem 12.9. wieder wöchentlich am Mittwoch ab 8.30 im Bastelraum von St. Maximilian Kolbe. Über neue Gesichter in unserer geselligen Runde würden wir uns sehr freuen.

Der Erlös des diesjährigen Adventsbasar ist wieder für die Afrika-Hilfsorganisation WEMA-HOME und den Förderverein St. Maximilian Kolbe vorgesehen.

Gabriele Lauer

St. Monika

Offener Stammtisch

Immer am vierten Mittwoch
im Monat lädt St. Monika zu
einem „Offenen Stammtisch“
in der Gaststätte „Zum
Löwen“ (gegenüber der
Kirche) am Peschelanger 14
ein.

Nach der Messfeier ist ab
etwa 18.45 Gelegenheit zu
einem lockeren Gespräch
über „Gott und die Welt“.

St. Maximilian Kolbe

kfd Frauengruppe

Aktuelle Termine:

11.09. 20.00 Thema wird noch festgelegt (Turmzimmer)

09.10. 20.00 Kinoabend

13.11. 20.00 Thema wird noch festgelegt (Turmzimmer)

Interessierte melden sich im Büro St. Maximilian Kolbe
oder bei unserer Vorsitzenden Hiltrud Kirst, Tel. 67 41 09.

St. Maximilian Kolbe

Auf der Wippe

*Hoch und runter, hoch und runter
Auf der Wippe sind wir munter
Wenn wir spielen auf dem Gras
Haben wir ganz großen Spaß
Hoch und runter, hoch und runter
Auf der Wippe sind wir munter
Beim Wippen kitzelt es in meinem
Bauch,
hüpft mein Po in die Höh' lache
ich auch
Hoch und runter, hoch und runter
Auf der Wippe sind wir munter
Wippen wir zu viert,
freuen wir uns ganz ungeniert
Hoch und runter, hoch und runter
Auf der Wippe sind wir munter
Willst du mit mir Wippen geh'n,
kannst du mich ganz oben sehn.
Hoch und runter, hoch und runter
Auf der Wippe sind wir munter
Bleibe ich dann oben steh'n,
kann ich alles kleiner sehn.
Hoch und runter, hoch und runter
Auf der Wippe sind wir munter
Obwohl ich mit viel Schwung
immer schneller werde,
lande ich trotzdem nicht auf der
Erde.
Hoch und runter, hoch und runter
Auf der Wippe sind wir munter*

Am 24.02.2012 geschrieben von Helena, Megi, Sebastian, Max, Markus, Valentin und Luca. Mit diesem Gedicht **bedankte** sich der Kindergarten von St. Max. Kolbe bei der **Theatergruppe** für die **Spende vom Erlös aus den Aufführungen**, der zur Anschaffung der Wippe (1549 €) verwendet wurde.

St. Maximilian Kolbe

Alles zu seiner Zeit

Ein **rhythmisch-musikalischer Nachmittag** für Jugendliche und Erwachsene.

Eingeladen sind alle, die Freude an Musik und Bewegung haben.

Leitung: Edeltraud Lankes und Brigitte Schweikl.

Sa. 6.10., 15.00-17.00 im Großen Saal

Anmeldung unter Tel. 630 248-0 oder brigitte.schweikl@gmx.de



St. Monika

Südafrika

Vortrag von Frau Yvonne Weber, die 10 Wochen dort mit den meist Farbigen gelebt hat.

Ein wunderschönes Land voller Gegensätze, Begegnungen mit Menschen in Kapstadt und Kwa Zulu Natal.

So. 21.10., 15.00 im Saal von St. Monika.

Präsentation in 2 Teilen, dazwischen Kaffee und Kuchen



St. Maximilian Kolbe

Adventsbasar

Sa. 24.11., 14.00 im Großen Saal mit Kaffee und Kuchen

So. 25.11., 08.30 - 14.30 im Großen Saal



40 Jahre Kirchenchor St. Monika

Dieser runde Geburtstag wurde im Februar gebührend gefeiert. Der Gründer und langjährige Leiter des Chores – Kirchenmusiker Walter Eilbacher – erinnert sich:

"Als ich im März 1971 mit meiner kirchenmusikalischen Tätigkeit begann, spielte sich das junge Gemeindeleben in der Behelfskirche ab. Hinter der letzten Stuhldreie stand eine kleine einmanualige Elektronenorgel, mit der ich zunächst den Gemeindegesang von zwei Gottesdiensten pro Woche begleitete.

Die damalige Aufbruchsstimmung machte auch vor der Musik nicht



Juli 1980: Hausmusikabend mit dem Chor von St. Monika



Kindersingspiel Till Eulenspiegel

Halt. Im Februar 1972 trafen sich zum ersten mal vier Damen und zwei Herren zum Chorgesang. Bald schon luden die Musikgruppen der Gemeinde zum 'Hausmusikabend' ein, wo sie das erarbeitete Repertoire zur Aufführung brachten. Die Veranstaltung fand einen solchen Anklang, dass sie jährlich auf's Neue angeboten wurde. So mancher erinnert sich vielleicht noch an die Aufführung der Singspiele 'Max und Moritz' sowie 'Till Eulenspiegel' durch die Kindermusikgruppen.

Den beiden Kirchenchören von St. Jakobus und St. Monika gelang es nicht, über eine Mitgliederzahl von ca. 15 Sängern hinaus anzuwachsen. Um die Festgottesdienste zur Einweihung der Pfarrzentren St. Jakobus und St. Philipp Neri Mitte der Siebzigerjahre entsprechend gestalten zu können, schlossen sich die beiden Chöre

zu einem großen Chor zusammen. Auch aus Philipp Neri kamen Sängerinnen und Sänger dazu.

Mit der Orgelweihe im Mai 1982 fand der Orgelneubau seinen Abschluss. Auch vier Glocken begannen in dieser Zeit, mit ihrem regelmäßigen Läuten die Christen zu den Gottesdiensten einzuladen. Zu den schon bestehenden Musikgruppen kamen später noch ein Jugendchor und eine Frauenschola hinzu.

Zusammen mit dem Chor von St. Jakobus wurde einmal jährlich ein Programm einstudiert, welches bei den Festgottesdiensten zum Jakobusfest sowie zu Kirchweih in St. Monika aufgeführt wurde.

Am 12. Februar 2012 feierte der Chor sein 40-jähriges Bestehen mit einem Festgottesdienst und anschließendem Stehempfang. In persönlichen Gesprächen – auch mit vielen ehemaligen Mitgliedern – wurden Erinnerungen ausgetauscht. Die Voraussetzungen für ei-



15.7.2007: Walter Eilbachers Abschied in den Ruhestand



ne gemeinschaftliche kirchenmusikalische Zusammenarbeit sind im Laufe der letzten Jahre nicht einfacher geworden. Was wird wohl die Zukunft bringen?"

Walter Eilbacher

Magnificat!

Kirchenmusik gestern

Die kirchenmusikalische Tradition ist in St. Monika seit Gründerzeiten sehr belebt, was im Wesentlichen dem Elan vieler heute noch aktiver Pfarreimitglieder und dem offensichtlich sehr fruchtbaren Engagement meiner Vorgänger, dem langjährig tätigen Herrn Walter Eillbacher und in den letzten Jahren Herrn Siegfried Dirking zu verdanken ist. Noch heute ist zu spüren und in den Notenschränken zu entdecken, dass da mit Begeisterung und Fachwissen gute Chorarbeit gemacht worden ist. Mit der sich über die Jahre und Jahrzehnte verändernden Bevölkerungsstruktur innerhalb Neuperlachs ist es heute nicht mehr selbstverständlich, dass es noch einen Chor gibt, und der sich auch laufend wieder verjüngt. Wir sind jedoch in der glücklichen Lage, dass ersteres zutrifft und auch letzteres eine Perspektive haben kann.

Kirchenmusik heute

Nun feiert der Chor von St. Monika heuer sein 40-jähriges Bestehen. Dieses bemerkenswerte Jahr 2012, das durch den anstehenden Seelsorger-Wechsel viele Veränderungen bringen wird, haben wir im Februar durch einen festlichen Gottesdienst eröffnet. Gegen Ende des Kirchenjahres im November zum Fest der Kirchenmusikpatronin, der Heiligen Cäcilie, wollen wir es mit einem markanten Punkt beschliessen: Gemeinsam mit dem Neuperlacher Posaunenchor bringen wir das "Magnificat" von John Rutter zur Aufführung (siehe rechts). Das "Magnificat" zählt zu seinen schönsten und gehaltvollsten Werken und bringt den Lobpreis Mariens in der ganzen Fülle menschlicher Höhen und Tiefen zum Ausdruck.

Kirchenmusik morgen?

Du bist gefragt – herzlich willkommen!

Die Gelegenheit, solch tolle Musik wie das o.g. "Magnificat" in einem Chor gleich vor der Haustür mitsingen zu können, sollte sich eigentlich niemand, der gerne in der Badewanne vor sich hin trällert, entgehen lassen. Vielleicht lässt sich dabei die persönlich erfahrbare Schönheit des Zusammenklagens in einem voll besetzten Chor entdecken – das wäre und ist für eine tragfähige kirchenmusikalische Zukunft in St. Monika von unschätzbarem Wert.

Patricia Ott



Weitere Information:

Büro St. Monika
Tel.: 673 462-6 oder bei
Chorleiterin **Patricia Ott**
Tel.: 5 489 489 1
Mobil: 0176/3800 82 84
patriciaott@bluewin.ch

St. Maximilian Kolbe

Festliche Musik

Konzert für Bläserquintett
und Orgel

Leitung: Brigitte Schweikl
So. 25.10., 18.00, Kirche

St. Monika

Eine etwas andere Abendmusik

Zeitgenössisches
Mysterienspiel

So. 16.9., 17.00, Kirche

Magnifikat

Neuperlacher Posaunenchor

Leitung Sabine Ross,

Chor St. Monika,

Instrumentalisten und

Solisten

Sa. 24.11., 17.00, Kirche

St. Philipp Neri

Eine kleine

Gute-Nacht-Musik

Gesamtleitung: Ursula Billig

„Duo Barocco“

Werke barocker Meister für

Violine und Cembalo

So. 23.9., 19.00, Saal

„Alle für Einen,
Einer für Alle“

„Viva la Musica“ musiziert

Solokonzerte und

Kammermusikwerke

So. 14.10., 19.00, Saal

„Die Zauberflöten“

Blockflötenliteratur aus allen

Musikepochen mit dem

Blockflöten-Ensemble

Leitung: Brigitte Schweikl

So. 18.11., 19.00, Saal

Eintritt frei, um Spenden für
Musikleben wird gebeten

3. Fachtage zum Thema

Demenz

in Perlach und Neuperlach
10.10. bis 15.11.2012



Veranstaltet von Caritas Altenheim St. Michael Perlach,
Caritas-Zentrum und Hospizverein im Kirchlichen Sozialzentrum

„Cogito, ergo sum – ich denke, also bin ich“ – in diesem Ausspruch des Philosophen René Descartes spiegelt sich die enge Verknüpfung zwischen unserem Denken, unserer Persönlichkeit und unserem Gefühl für die eigene Identität wider. Was geschieht aber, wenn in der Erinnerung aufgrund einer Demenzerkrankung Lücken entstehen, das Denken zunehmend weniger logischen Zusammenhängen folgt und zahlreiche psychische und physische Beeinträchtigungen die Persönlichkeit bedrohen?

Auftaktveranstaltung

Mittwoch 10.10.2012, 18 – 20 Uhr
im Saal des ASZ Perlach im
Kirchlichen Sozialzentrum
Lüdersstraße 10, 81737 München

Im Rahmen der 3. Fachtage zum Thema Demenz wird dieser Frage aus unterschiedlichen Perspektiven begegnet. In der Auftaktveranstaltung wird Frau Angelika Kern, Diplom-Sozialpädagogin (FH) und Diplom-Theologin von der Alzheimergesellschaft München in ihrem Vortrag darauf eingehen, welche Folgen die Diagnose Demenz für den Betroffenen haben kann, sowohl ganz per-

sönlich als auch im gesellschaftlichen Kontext. In einer anschließenden Podiumsdiskussion werden Vertreter aus medizinischen, sozialen und kirchlichen Arbeitsbereichen das Spektrum von ambulanten bis zu vollstationären Unterstützungs- und Versorgungsangeboten abwägen.

In den darauffolgenden 6 Wochen werden in Vorträgen und Workshops das Krankheitsbild Demenz und mögliche Behandlungsformen beleuchtet, der Frage nach dem Schmerzerleben von Menschen mit Demenz nachgegangen, unterschiedliche Begegnungsformen und Methoden im Umgang mit ihnen vorgestellt, kreative Ansätze mit Musik, Bewegung und Tanz praktisch erprobt und Gedanken zur Spiritualität in der Begleitung von Demenzkranken sowie in der Begleitung von Demenzkranken in ihrer letzten Lebensphase nachgegangen. Die Veranstaltungsreihe richtet sich an Angehörige, Ehrenamtliche und Interessierte.

Michael Klotz,
Erich Rauch

Das detaillierte Programm wird ab Mitte September veröffentlicht unter

www.caritas-ramersdorf-perlach.de,
www.caritas-nah-am-naechsten.de/altenheim/St-Michael,
und ist **gedruckt** erhältlich im
Kirchlichen Sozialzentrum, Lüdersstraße 10
und im Altenheim St. Michael, Lorenz-Hagen-Weg 10
und an den Leseständen der Pfarrkirchen.

Armut macht krank

"Das Krankheitsrisiko steigt und die Lebenserwartung sinkt, wenn Menschen lange arbeitslos sind oder in prekären Beschäftigungsverhältnissen arbeiten; wenn sie über wenig oder kein Einkommen verfügen oder der Bildungsstand niedrig ist." Dies macht Caritas-Präsident Peter Neher vor Journalisten bei der Präsentation der **Caritas-Kampagne 2012 "Armut macht krank"** deutlich. www.caritas.de/kampagne2012

"In einem der reichsten Länder der Welt ist die **Tatsache, dass Armut krank macht, ein provozierender Zustand**", so Neher. Zwar habe Deutschland ein solidarisches Gesundheitssystem von hoher Qualität. Doch es gebe gravierende Unterschiede zwischen den Einkommensgruppen: So liege die **Lebenserwartung** einer Frau aus der Armutsrisikogruppe rund acht Jahre unter der von Frauen aus einer hohen Einkommensgruppe. Bei Männern sind es elf Jahre.



Menschen, die von Arbeitslosengeld II leben, überlegten sich jede Ausgabe genau. Dies führe u.a. dazu, notwendige **Arztbesuche** aufzuschieben, um die Praxisgebühr zu sparen. Neher fordert daher die **Abschaffung der Praxisgebühr**. "Sie wurde eingeführt, um nicht notwendige Arztbesuche einzuschränken. Dieses Ziel hat sie nicht erreicht. Sie ist allein ein ergänzendes Finanzierungsinstrument mit hohen Bürokratiekosten."

Besonders schwierig sei die Situation für Menschen, die am Rand der Gesellschaft leben. Für

sie gebe es nur ungenügende **Zugänge zum Gesundheitssystem**. Betroffen seien Obdachlose, Asylsuchende, Flüchtlinge oder Menschen, die illegal in Deutschland leben. "Menschen gehen nicht zum Arzt, wenn sie Angst haben müssen, den Behörden gemeldet und abgeschoben zu werden. **Wir fordern, dass Menschen, die illegal in Deutschland leben, ihre Daten nicht preisgeben müssen, wenn sie einen Arzt brauchen.**"

Die Gesundheit eines Menschen dürfe nicht von seinem Einkommen, seinem Aufenthaltsstatus oder seinem sozialen Netz abhängen. "Wir brauchen keine Medizin-Tafeln in Deutschland", so Neher. Erforderlich sei eine Politik, die Gesundheit als Thema quer über alle Politikfelder verstehe und Armut und Arbeitslosigkeit noch aktiver als bisher bekämpfe. Nur so sei es möglich, den fatalen Zusammenhang zwischen anhalten-

der Armut und hohem Krankheitsrisiko zu durchbrechen. Doch auch der Einzelne sei gefordert; ihm solle die Verantwortung für die eigene Gesundheit nicht genommen werden. "Wir brauchen ein Präventionsgesetz, das Menschen über Gesundheitsthemen informiert und bereits Kinder und Jugendliche erreicht."

Erich Rauch

Unsere Treffen

sind einmal
monatlich am
Dienstag um 14.30 Uhr

Unsere Treffen sind

jeden Mittwoch-Nachmittag
jeweils im Wechsel
14.00 Uhr Sen.-Gymnastik
14.30 Uhr Sen.-Nachmittag

Einkehrtag in St. Ottilien
Abfahrt 08.30 Uhr,
Kosten 12 Euro

Unsere Treffen sind

einmal monatlich am
Donnerstag um 14.30 Uhr

Jeden Mittwoch

Senioren-Gymnastik

10.00 - 11.00 Uhr
im Saal

Seniorenrunde St. Jakobus

mittwochs um 14.30 Uhr
alle 14 Tage
Leitung: Frau Neuhofer

Seniorentreff St. Stephan

dienstags um 14.30 Uhr
(nicht in den Ferien)
Leitung: Frau Teifel

St. Maximilian Kolbe

- 4. September: Musik mit Frau Schweikl
- 2. Oktober: Erntedank-Feier
- 6. November: Bewegen und Begegnen mit Frau Liedl

St. Monika

- 19. September: Seniorentreff
- 26. September: Seniorengymnastik
- 10. Oktober: Seniorentreff
- 17. Oktober: Seniorengymnastik
- 24. Oktober: Seniorentreff
- 31. Oktober: Seniorengymnastik
- 07. November: Messe für Verstorbene des Senioren-Clubs
- 14. November: Einkehrtag in St. Ottilien
- 21. November: Seniorengymnastik
- 28. November: Seniorentreff

St. Philipp Neri

- 13. September: „Der Berg blüht“ Vortrag mit Musik von H. Engel
- 11. Oktober: „O'zapft is!“ beim kleinen Oktoberfest
- 15. November: Kontaktbeamte der Polizei: Kriminelle Tricks und ihre Verhinderung

Monatl. Wanderungen: Infos bei Fam. Ganslmeier, Tel. 6703065

St. Stephan – St. Jakobus

Besondere Termine:

- 12. September: Geburtstagsfeier
- 26. September: Halbtagsausflug
- 02. Oktober: Gottesdienst, Seniorentreff
- 11. Oktober: Großer Senioren Stadtteilnachmittag
 - 14.00 Kaffee und Kuchen in St. Stephan
 - 15.00 - 17.00 Fröhliches Programm im ASZ
- 24. Oktober: Diavortrag
- 06. November: Gottesdienst, Seniorentreff
- 21. November: Vorstellung unseres neuen Pfarrers



Skrutatio der Jugendlichen

Seit einigen Jahren findet im 6-Wochenrhythmus eine Skrutatio für Jugendliche statt. Am Sonntagnachmittag versammeln sich viele Jugendliche unter Anleitung von zwei Ehepaaren und einem Priester, um gemeinsam die Schrift zu erforschen („Skrutatio“).



Kantorentreffen in München

Im Mittelpunkt des Treffens von 270 Sängern und Musikern aus ganz Deutschland stand das Charisma des Kantors als Verkünder des Wortes Gottes: Während die aktuelle kulturelle Situation vor allem durch eine mediale „Über-Visualisierung“ geprägt ist, sind wir eingeladen, an der „Kultur des Wortes“ festzuhalten, die nicht nur in Familie, Gemeinschaft und Gesellschaft wichtig ist, sondern auch im liturgischen Singen der Psalmen besonders würdevoll und kraftvoll zum Ausdruck kommt. Aufgabe des Kantors ist nicht zuerst die perfekte Beherrschung von Techniken, sondern die gottesfürchtige Proklamation des Wortes in einer inneren Haltung des Gebetes. Die Psalmen, die stets zum Lob Gottes und zur eigenen Umkehr aufrufen, werden durch die liturgische Musik in ihrer Wirkung derart verstärkt, dass der Hl. Augustinus sagen konnte: „*Wer singt, betet zweimal.*“ Um glaubwürdig verkündigen zu können, muss sich der Kantor als Erster vom Wort Gottes treffen lassen. Nur wer selbst Angesprochener und Betroffener ist, kann die Frohe Botschaft adäquat verkündigen.

Sebastian Walter

Weltfamilientreffen mit dem Hl. Vater

Vom 30.5. bis 3.6.2012 fand in Mailand das VII. Weltfamilientreffen statt. Höhepunkt war das »Fest der Zeugnisse« am Samstagabend und die feierliche Messe am Sonntagvormittag, beides unter Vorsitz von Papst Benedikt XVI. Meine Frau und ich haben mit einem Teil unserer 13 Kinder und zusammen mit einigen anderen Familien aus unserer Pfarrei an diesem Treffen teilgenommen. Da die Antworten des Papstes bei dem Fest der Zeugnisse sowie seine Homilie veröffentlicht sind, möchte ich mich kurz auf meine persönlichen Eindrücke beschränken: Beeindruckend war zunächst, dass sich in einer Zeit, in der in Europa verschiedene „Familienmodelle“ propagiert werden, eine so große Zahl von christlichen Familien, bestehend aus Vater, Mutter und Kindern, aus buchstäblich allen Enden der Erde auf den Weg gemacht haben, um in Mailand gemeinsam mit den Hirten der Kirche ein Zeugnis für die Kraft der Familie, „*die die Zukunft der Menschheit ist*“ (FC 86), zu geben. In der Homilie des Papstes hat mich persönlich angesprochen, dass die Eheleute mit einer speziellen Gabe des Heiligen Geistes ausgerüstet werden, um an der bräutlichen Liebe Christi teilhaben zu können, um so nach dem Vorbild der Heiligen Familie von Nazareth zu leben und Zeugnis geben zu können. Ehe und Familie gründen also nicht auf unseren schwachen Kräften, sondern auf einem Geschenk Gottes. Die Kirche hilft uns, dieses Geschenk annehmen zu können. Dazu ist es notwendig, am Leben der Kirche – also dem Wort Gottes, den Sakramenten und der Gemeinschaft der Gläubigen – teilzunehmen.

Tomislav und Susanna Pintaric



Neue Gemeinschaft entstanden

Im März 2012 ist nach dem Abschlussgemeinschaftstag der Katechese für Erwachsene eine 11. Gemeinschaft entstanden. Sie wird von einem Ehepaar aus der 4. Gemeinschaft begleitet.



Nacht der Lichter

St. Monika

Laudes

Jeden 3. Donnerstag im Monat um 8.00 gesungenes Morgenlob

Vesper

St. Jakobus

Jeden Sonntag um 19.00 Abendlob der Kirche im Gast-Appartement

St. Monika

Jeden zweiten Montag im Monat um 19:00 gesungenes Abendlob

St. Jakobus

Hauskirche

Gemeinsam den Reichtum des Wortes Gottes teilen und daraus Hilfe, Stärkung und Freude erfahren für unsere Aufgaben im Alltag.

Unsere Hauskirchen-Gruppen treffen sich am 1. und 3. Donnerstag im Monat.
Kontakt: Büro St. Jakobus

Beichtgelegenheit

St. Max.Kolbe Sa. 18.00-18.30
St. Monika Mi. 17.15-17.45
St. Phil. Neri Do 18.30-19.00
St. Stephan – Mi. 18.00-18.30
St. Jakobus

St. Monika

Taizé-Nachtgebet

Mit Gesängen beten ist eine wesentliche Form der Gott-Suche. Jeden letzten Freitag im Monat um 20.30
28.9., 26.10., 30.11.

Herz-Jesu-Freitag (1. Freitag im Monat)

St. Maximilian Kolbe

Fr. 3.8., 7.9., 5.10. ab 16.00 Euchar. Anbetung, 18.30 Hl. Messe

St. Monika

08.00 Hl. Messe, Aussetzung und Anbetung
17.00 Schlussandacht mit Eucharistischem Segen
jeweils am Fr. 3.8., 7.9., 5.10.

St. Philipp Neri

Fr. 3.8., 7.9., 5.10. von 14.30 bis 17.00 Anbetung in der Kapelle

St. Maximilian Kolbe

Ökumenische Andacht

Jeweils Di. 19.00 am 25.9., 27.11.

St. Maximilian Kolbe

Bibelkreis

Mi. 17.9., 16.30 im Saal

St. Philipp Neri

Bibel und Leben

Das Evangelium vom Sonntag: Hören – Schrifterforschung – Erfahrungsaustausch – Herzensgebet
Termine: Fr. 21.9., 5.10, 19.10., 9.11., 23.11.
jeweils um 19.30 im Jugendheim, 1. Stock

St. Philipp Neri

Exerzitien im Alltag

Die Gegenwart Gottes im täglichen Leben entdecken
Geleitet von Frau Rotraud Ganslmeier
Do. 15.11. um 19.45 im Jugendheim

Rosenkranzgebet

St. Jakobus Di. u. Fr. 19.00 im Gast-App.
St. Maximilian Kolbe Mo. 14.15
St. Monika Mi. 17.15, Sa. 17.00
Di. u. Do. 17.00 im Oktober
St. Philipp Neri Di. u. Fr. 18.00/17.00, Do. 18.30

Mariä Himmelfahrt – So. 15.8.

Die Kirche feiert das Hochfest „von der ganzmenschlichen Aufnahme Mariens in den Himmel“. In den Gottesdiensten werden Kräuter gesegnet. Die Legende erzählt, dass die Jünger das Grab der Maria öffneten und darin nicht mehr Marias Leichnam, sondern nur noch Blüten und Kräuter fanden.

Erntedankfest – So. 7.10.

Solange sich der Mensch als Teil der göttlichen Schöpfung begreift, wird er für die „Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit“ – wie es in jeder Eucharistie heißt – Gott, dem Schöpfer danken.

Allerheiligen – Do. 1.11.

An Allerheiligen wird aller Heiligen, Märtyrer und Verstorbenen gedacht; auch der Heiligen, „um deren Heiligkeit nur Gott allein weiß“. Wir alle sind zur Heiligkeit berufen.

Gottesdienstzeiten siehe Sonntagsordnung.

14.00 Neuer Südfriedhof: Totengedenkfeier und Gräbersegnung

Totengedenken

Gottesdienste für die Verstorbenen des vergangenen Jahres an Allerheiligen um 18:30 in St. Monika und St. Stephan, an Allerseelen um 19:00 in St. Maximilian Kolbe und St. Philipp Neri

Christus-Erlöser-Fest

Zum dreijährigen Bestehen der Pfarrei feiern alle fünf Kirchenzentren gemeinsam einen Festgottesdienst in **St. Maximilian Kolbe Sonntag 30.9. um 10.00** mit anssl. Stehempfang.

Die Kinder feiern einen eigenen Kindergottesdienst im Kindergarten und kommen zum Vaterunser in die Kirche.

St. Maximilian Kolbe

Alpha Segnungs-Gottesdienst

Lassen Sie für sich beten und erfahren Sie die Heilkraft Gottes: Mo. 1.10., 19.30 in d. Kapelle

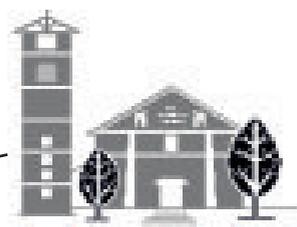
Christus Erlöser geht auf Wallfahrt

Am Mittwoch, 3. Oktober 2012, 8 Uhr - 17.30 Uhr (Tag der Deutschen Einheit – gesetzlicher Feiertag)

- Miteinander sich auf den Weg machen
- Miteinander beten und singen
- Miteinander Eucharistie feiern

Das ist unser gemeinsames **Abschieds-Geschenk** für die 7 zum Ende August von Christus Erlöser scheidenden Seelsorger.

Treffpunkt: 8.00 Uhr, U-Bahn Neuperlach Zentrum
DB ab München-Ost 8.56 Uhr
Ziel: Traunreut (Chiemgau)
Pfarrei **Zum Heiligsten Erlöser**
Ca. 11 Uhr Mess-Feier
Anschließend Mittagessen
Kleine Wanderung, Andacht
Rückkehr spätestens 17.30 Uhr



Pfarrkirche „Zum Heiligsten Erlöser“ Traunreut

Wochentag	Uhrzeit	Kirche
Sa./ Vorabend	18.30	St. Maximilian Kolbe
Sonntag	09.30	St. Monika
	09.30	St. Stephan – St. Jakobus
	11.00	St. Maximilian Kolbe
	11.00	St. Philipp Neri
	18.30	St. Monika
Montag	08.00	St. Maximilian Kolbe
	18.00	St. Philipp Neri
Dienstag	08.00	St. Stephan – St. Jakobus
	18.30	St. Maximilian Kolbe
Mittwoch	08.00	St. Philipp Neri
	18.00	St. Monika
	18.30	St. Stephan – St. Jakobus
Donnerstag	08.00	St. Maximilian Kolbe
	19.00	St. Philipp Neri
Freitag	08.00	St. Monika
	18.30	St. Maximilian Kolbe
Samstag	08.00	St. Monika

Neue Gottesdienstordnung ab Samstag, 4.8.2012

Die Gottesdienstordnung ist vorläufig für ein Jahr geplant. Im nächsten Frühjahr wird gegebenenfalls eine Anpassung vorgenommen.

Weitere Gottesdienste:

St. Jakobus

Do. 10.00

Georg-Brauchle-Haus

St. Philipp Neri

Fr. 16.00

AWO Plievier-Park

Katholische Missionen

St. Monika

in polnischer Sprache

Sa. 19.00

So. 12.00



Impressum

Nr10

Herausgeber:

Kath. Pfarramt Christus Erlöser
81737 München, Lüdersstr. 12
Telefon (089) 67 90 02 - 0
www.christus-erloeser.de

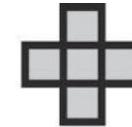
Auflage: 10000

Redaktionsschluss

für nächste Ausgabe: 12.10.2012

Druck: Gemeindebriefdruckerei
29393 Groß Oesingen

Bilder: privat / public domain



CHRISTUS ERLÖSER
Katholische Pfarrei

Kirchenverwaltung

Bitte um das Kirchgeld 2012

Wie in jedem Jahr bittet die Kirchenverwaltung die Mitglieder der Pfarrgemeinde Christus Erlöser um die Entrichtung des Kirchgeldes.

Kirchgeldpflichtig sind alle über 18 Jahre alten Gemeindemitglieder, die eigene Einkünfte von mehr als jährlich 1.800 Euro haben. Die Höhe des Kirchgeldes beträgt je Mitglied 1,50 Euro.



Ein kleiner Betrag, der aber zu den wenigen Einnahmen für ausschließlich ortskirchliche Zwecke zählt.

Wir wären Ihnen natürlich sehr dankbar, wenn Sie den Betrag nach Möglichkeit etwas aufstocken würden.

Sie können das Kirchgeld mit dem beiliegenden Überweisungsträger, der auch in der Kirche ausliegt, überweisen, es in den speziellen Tütchen abgeben, die mit Name und Anschrift zu versehen sind, oder direkt in einem der Büros der Kirchenzentren einzahlen.

Wenn Sie den Betrag „online“ überweisen, dann bitte an die

Liga Bank
BLZ 750 903 00
Konto-Nr. 2152444
 unter dem Stichwort „Kirchgeld 2012“.

Vergelt's Gott!

Ihr
 Peter Donath, Kirchenpfleger

Überweisung / Zahlschein

Name und Sitz des beauftragten Kreditinstituts

Begünstigter: Name, Vorname / Firma (max. 27 Stellen)

Pfarrrei Christus Erlöser

Konto-Nr. des Begünstigten

2 1 5 2 4 4 4

Kreditinstitut des Begünstigten

Liga-Bank München

Bankleitzahl

7 5 0 9 0 3 0 0

Bitte deutlich schreiben!
 Beleg wird maschinell gelesen.

EUR

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer – Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Überweisenden – (nur für Begünstigten)

Kirchgeld 2012

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen)

Kontoinhaber/Einzahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

Konto-Nr. des Kontoinhabers

Den Vordruck bitte nicht beschädigen, knicken, bestempeln oder beschmutzen.

Wichtiger Hinweis! Bitte verwenden Sie diesen Vordruck zum Überweisen. Wenn Sie kein Konto haben, können Sie den Vordruck zur Bareinzahlung benutzen. Bei Überweisung Bitte Ihre Konto-Nr. einsetzen und Auftrag unterschreiben.

Datum, Unterschrift

Überweisungsträger
mit Eindruck
Caritas-Herbst-Sammlung 2012
und Kontonummer CE

Empfänger: Pfarrei Christus Erlöser
Konto-Nr. 10 215 24 44
BLZ 750 903 00
Liga-Bank München
Verwendungszweck: Spende Caritas,
bis 100,00 Euro gilt der
Überweisungsvordruck als
Spendenbescheinigung.

Caritas-Herbst-Sammlung
23. bis 30. September 2012
Aufruf zur Sammlung



DANKE für Ihre Spende!

Sollten Sie selbst einmal Hilfe brauchen, dann scheuen Sie sich bitte nicht, sich an Ihre Pfarrei oder ihr Caritas-Zentrum zu wenden.

Caritas-Zentrum
Lüdersstraße 10
81737 München
089 / 678 20 20
gsaperlach@caritasmuenchen.de
caritas-ramersdorf-perlach.de

Ihr

A handwritten signature in black ink that reads "H. Lindenberger".

Prälat Hans Lindenberger
Caritasdirektor



Caritas Herbst-Sammlung 2012

„Armut macht krank“

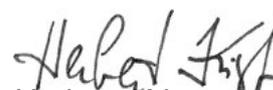
„Das Krankheitsrisiko steigt und die Lebenserwartung sinkt, wenn Menschen lange arbeitslos sind oder in prekären Beschäftigungsverhältnissen arbeiten; wenn sie über wenig oder kein Einkommen verfügen oder der Bildungsstand niedrig ist.“ Dies macht Caritas-Präsident Peter Neher bei der Präsentation der Jahreskampagne deutlich.

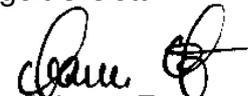
„In einem der reichsten Länder der Welt ist die Tatsache, daß Armut krank macht, ein provozierender Zustand“, so Neher. Zwar habe Deutschland ein solidarisches Gesundheitssystem von hoher Qualität, doch gebe es gravierende Unterschiede zwischen

den Einkommensgruppen. So liege die Lebenserwartung einer Frau aus der Armutsrisikogruppe rund acht Jahre unter der von Frauen aus einer hohen Einkommensgruppe. Bei Männern sind es elf Jahre.

Arme Menschen brauchen uns und unsere Unterstützung! Die Beratungsangebote von Pfarreien und Caritas-Zentren sind kostenlos. Sie sind Anlaufstellen für Menschen mit existentiellen Problemen und Sorgen. Der Sammlungserlös geht zu 40 % an die Pfarrei und zu 60 % an das Caritas-Zentrum.

Herzlichen Dank und Vergelt's Gott


Herbert Krist
Pfarrer


Johann Franz
Diakon